



Besucher*innen aus Wendelstein am ehemals "züchtigen Badhaus", das 2022 im Fränk. Freilandmuseum in Bad Windsheim neu gestylt wieder aufgerichtet wurde

**Was wir brauchen,
um lebendig zu leben...**

"Von was oder womit Ferien machen..."	2	Freud und Leid bei uns -	
Der hl. Nikolaus und der Krieg in der Ukraine	3	Auf jüdischen Spuren / Spendabel sein...	9
Erstkommunion und Firmung im Bild	5	Galerie des Guten und der Begegnung	10
Radio Horeb / Telefon-Engel / Gospel-Chor	6	Orgel, die "Königin der Instrumente"	11
Kinder erkunden die Kirche /		Interview mit Pfarrer Michael Kneißl	12
Induktiv hören	7	Im Ehrenamt: Melanie Kießling	13
"Heut' ist dein Geburtstag, darum feiern wir.."	8	Hinweise * Treffpunkte * Einladungen	14

IMPRESSUM

Herausgeber:

Katholisches Pfarramt St. Nikolaus
Sperbersloher Str. 6, 90530 Wendelstein
Tel. 09129 / 4245 Fax 09129 / 5111
wendelstein@bistum-eichstaett.de

Auflage: 2600 / GemeindebriefDruckerei
Redaktionsschluss: 07. Juli 2023

Redaktion: K. Sailer, R. Barwig, MK
Fotos: Mi. Fass, K. Sailer, MK, privat

Homepage:

www.pfarrverband-bruecken-schlag.de

Kath. Kirchenstiftung Wendelstein

Spendenkonto für unsere Pfarrei:

IBAN: DE40 7509 0300 0005 1208 10
BIC: GENODEF1M05 LIGA-Bank

Gaben/Hilfen für Nöte weltweit:

IBAN: DE67 7645 0000 0231 4493 80
BIC: BYLADEM1SRS Sparkasse

KONTAKTE

Pfarrer: Michael Kneißl Tel. 09129 / **4245**

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

MO / DI 14.00 - 18.00 Uhr
MI / FR 08.00 - 12.30 Uhr

Pfarrsekretärin: Anke Murdfield

Gemeindereferentin:

Gabriele Zucker Tel. **289708**

Religionslehrerin / Kinderchor:

Monika Fass Tel. 7813

Hausmeister/Mesner: Bogdan Urban



Pfarrkurat: Bernhard Kroll 09122 62700

Diakon: Ralf Kerber 0176 8598 6970

Diakon: Robert Ullinger 0151 2029 3035

Pfarrgemeinderats-Vorsitzende:

Annegret Langenhorst Tel. 907304

Kirchenpfleger: Norbert Tuffek Tel. 287071

Kinder(t)raum Krippe Tel. **289710**

Kindergarten Tel. **8407**

Kinderhort Tel. **1473965**

EINE-WELT: Elke Rödel Tel. 270512

Melanie Kießling Tel. 1438732

Frauenkreis: Ulla Herzog Tel. 9585

KAB: Konrad Sailer Tel. 3236

Sylvia Suchy Tel. 3857

Kirchenmusik: Hermann Lahm Tel. 6846

Betriebsseelsorge: Kurt Reinelt 0170 5631977

Krabbelgruppe: Cornelia Griesbeck 26569

Ministranten: Sophia Schuh

Pfadfinder: Simon Ziegler, Jonas Katz

Seniorenkreis: Herma Meier Tel. 8282

Förderverein: Arnold Kaminski Tel. 3588

Spendenkonto BIC: GENODEF1NEA

IBAN: DE93 7606 9559 0001 6441 30

Liebe Leserinnen und Leser!

„Sommer, Sonne, Sonnenschein, Ferien, Reisen“ - Begriffe, die so eng zusammen gehören, dass das Eine kaum ohne das Andere gedacht wird.

In meiner Kindheit und Jugend spielten wir oft ein Gedächtnisspiel, das an das Thema Reisen anknüpft: „**Ich packe meinen Koffer und nehme mit...**“. Sicherlich kennt die Eine oder der Andere von Euch und Ihnen das auch.

Und im Priesterseminar in München (im Studium war ich schon mal auf Theologie hin unterwegs) bekamen wir jedes Mal vor den Ferien die Mahnung mit auf den Weg: „Meine Herren, denken Sie daran, **Ferien sind nicht Ferien vom lieben Gott**“. Gemeint war, dass wir das regelmäßige tägliche Gebetsleben, an das wir im Seminar herangeführt wurden, nicht vergessen oder einschlafen lassen sollen, wenn wir nicht in der tagesstrukturierenden Gemeinschaft der Seminaristen waren.

Heute können uns diese beiden Sätze einladen, uns in ein paar ruhigen Minuten der Sommer-, Ferien- und Reise-Zeit Gedanken darüber zu machen, was uns wichtig ist in und für unser Leben - unabhängig davon, ob das nächste Ziel meiner Sommerferien-Reise der eigene Balkon oder ein weit entfernter Ort im Ausland ist.

Wovon, also von was möchte ich gerne Ferien machen? Was möchte ich gerne mal hinter mir lassen? Worauf kann ich verzichten? Bei was würde ich mich freuen, wenn ich es nicht hören oder sehen müsste? Wovon will ich mich erholen? Was belastet mich?

Das kann z.B. der Terminkalender sein, der Wecker, das Handy, das Immer-Erreichbar-Sein-Müssen, die Zu-Erledigen-Liste. Oder die Erwartung, der Druck, mit dem Lesen des Pfarrbriefes in 5 Minuten fertig sein zu müssen, weil der nächste Termin wartet. Oder... Sicherlich wird jedem dazu auch ganz was Individuelles einfallen.

Und die andre Frage, die andre Seite der Medaille: Womit möchte ich gerne Ferien machen? Was darf nicht fehlen, wenn ich mir Zeit so gestalten kann, wie ich's will? Was darf ich nicht vergessen, in meinen Koffer zu packen? Was wünsche ich mir für den Urlaub? Das kann z.B. - auch wenn es das Bild vom Kofferpacken sprengt - meine Familie sein, ein mir ganz wichtiger Mensch, mein Haustier, ein Musikinstrument, Audio-Kassetten, eine CD, eine große Portion Gelassenheit, eine bequeme Liege mit weichem Polster. Oder ... Oder ein gutes Buch. Und wer sagt, dass die Bibel oder das Gotteslob oder das Familien-Fotobuch nicht ein gutes Buch sein können?

Egal, ob in den nächsten Wochen tatsächlich eine Fernreise ansteht, finde ich eine Gedankenreise zu mir selbst immer lohnend, spannend, fruchtbar und gewinn-bringend.

So wünsche ich Ihnen allen ganz herzlich eine gute Ferienzeit!



Vielleicht wird es sogar jemandem geschenkt, dass sie oder er im Herbst als schönstes Ferienerlebnis berichten kann: „Die interessantesten Begegnungen waren die mit Gott und mit mir selbst“

Mit herzlichen Grüßen Diakon Ralf Kerber

Fa*mi*lie – eine ganz besondere Gemeinschaft, in der jede Person anders ist und doch alle ein gemeinsames Band verbindet. - Ein Ort, an dem man bedingungslos geliebt wird und lernt, Liebe zu geben. - Eine Bezeichnung für Menschen, die füreinander da sind, auch wenn man örtlich getrennt ist. Die einander gelegentlich nerven & trotzdem füreinander einstehen. - Familie besteht nicht nur aus Blutsverwandten. - Sie schenkt uns das Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit. - Sie ist ein Lebenselixier.

(Quelle: SOS-Kinderdorf e. V., München)

Der heilige Nikolaus, Schutzpatron in der Not des Krieges

Hlafira Shcherbak ist 27 Jahre alt und kommt aus Lemberg (= Lwiw/Ukraine). Eigentlich stammt sie von der Krim. Nach der Annexion ihrer Heimat siedelte sie 2014 in den Westen der Ukraine um.



In Lemberg konnte sie ihr **Studium im Bereich der sakralen Kunst** fortsetzen. An der Kunstakademie machte sie ihren Magister.

Bis vor fünf Jahren war sie in der klassischen Ikonenmalerei beheimatet. Durch den Kontakt mit der Galerie „Iconart“ und in Workshops mit anderen Künstlern lernte sie die etwas freiere Gestaltung kennen, die sie selbst nicht mehr als Ikonenmalerei bezeichnet, sondern schlichtweg als „sakrales Bild“.

Einen enormen Einschnitt – auch für Shcherbaks künstlerisches

Arbeiten – bedeutete der **Verlust ihres Verlobten, der bei der Belagerung des Asow-Stahlwerkes in Mariupol ums Leben kam.** Nach einer Phase der Trauer, in der sie gar nichts mehr malen konnte, wurde die Kunst zu einer Hilfe in ihrem Leben, die ihr wieder Stabilität geben konnte.

Sie ist eine von 20 ukrainischen Künstlerinnen und Künstlern, die noch **bis zum 31. Juli im Eichstätter Collegium Orientale zeitgenössische Ikonen und sakrale Bilder ausstellen.** (Die Ausstellung ist täglich von 14 - 18 h geöffnet; der Eingang befindet sich am Leonrodplatz 3, neben der Schutzengelkirche.)

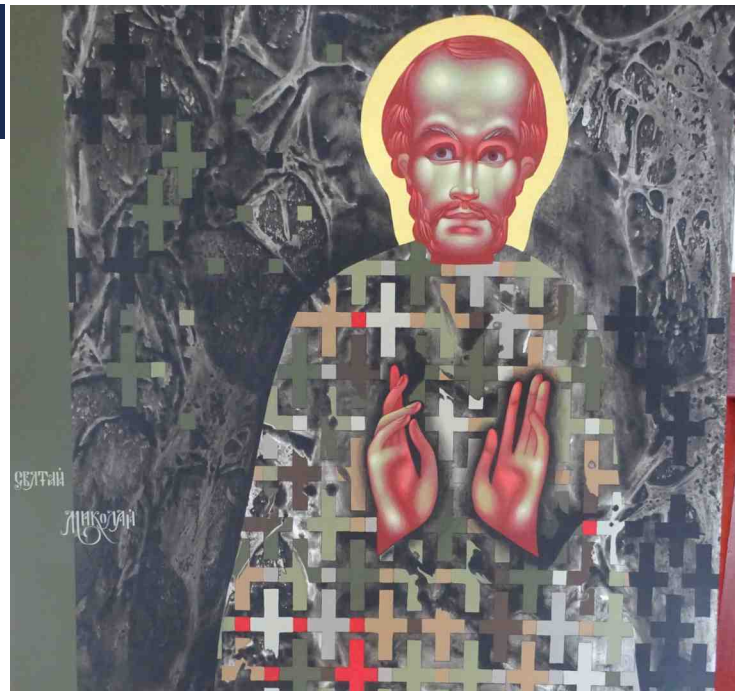
Als Überschrift steht das Psalmwort „**Herr, führe mich den geraden Pfad allen Feinden zum Trotz**“ über der Sammlung von etwa 50 Ausstellungsstücken, in denen viele Erfahrungen des Krieges ihren Niederschlag finden.

Unter anderem zeigt Hlafira Shcherbak **eine Ikone des heiligen Nikolaus, der in der Ukraine, wie in der gesamten Ostkirche, stark verehrt wird.**

Wie in Deutschland spricht er viele Kinder an, die mit ihm die Hoffnung auf Wunder verbinden.

Der von Shcherbak **gemalte Nikolaus trägt die Farben einer Soldatenuniform; er ist gezeichnet von vielen Kreuzen**, die derzeit ungezählte Menschen in dieser Zone unserer Welt zu tragen haben. Dazu meint sie nur: „**Viele haben heute Hoffnung in ein Wunder.**“

Auch das Titelbild der Ausstellung ist ein Werk von ihr: Es heißt „Raum“ und beschreibt den **Zustand**



der Ukraine im speziellen und des Menschen im allgemeinen: Der Zustand kann sehr dunkel, aber auch sehr hell sein.

(pde/red Text & Bild freundlich überlassen von der Redaktion der Eichstätter Kirchenzeitung)

Die Kirchen in der Ukraine und der Krieg

Die kirchliche Landschaft in der Ukraine ist ein Spiegelbild der pluralen, vielgestaltigen Struktur der ukrainischen Gesellschaft. Genauso wie in Russland und Belarus (Weißrussland) **gehört die Mehrheit der glaubenden Menschen im Land dem orthodoxen Bekenntnis an.** 2021 bezeichneten sich 60 % der befragten Gläubigen in der Ukraine als orthodox.

Anders als in Russland und Belarus stellt aber die Orthodoxie im ukrainischen Staat kein einheitliches Gebilde dar. **Bis Dezember 2018 war sie in drei und seit Anfang 2019 in zwei Gruppen gespalten:** Die **Ukrainische Orthodoxe Kirche** in kanonischer (kirchenrechtlicher) **Verbundenheit mit dem Moskauer Patriarchat (UOK MP)**, die von der Gemeindeganzheit die größte Gruppe (etwa 12.400 Gemeinden) ist. Sie ist bzw. war mit der Russisch-Orthodoxen Kirche (ROK) und dem Patriarchen Kyrill in Moskau kanonisch verbunden, hat aber innerhalb der ROK einen eigenständigen Status und kann sich weitgehend selbstständig verwalten.

Die **Orthodoxe Kirche der Ukraine (OKU)** hat etwa 6.500 Gemeinden. Sie entstand **aus der Vereinigung der Ukrainischen Orthodoxen Kirche des Kyiver (Kiewer) Patriarchates und der Ukrainischen Autokephalen Orthodoxen Kirche** (autokephal = in selbständiger, unabhängiger Position, mit eigenem Oberhaupt). Beide wurden lange Zeit nicht anerkannt und galten bis 2019 in der Weltorthodoxie als nicht kanonisch, d. h. sie hatten keine kirchliche Gemeinschaft mit den anderen Orthodoxen Kirchen. **Im Januar 2019 bekam die OKU die Anerkennung ihrer Autokephalie vom Patriarchen Bartholomäus von**

4 **Konstantinopel, dem Ehrenoberhaupt der Orthodoxie, zugesprochen.** Diese Anerkennung der OKU führte zum **Bruch der Kirchengemeinschaft zwischen Konstantinopel und Moskau**, weil die ROK die Ukraine für ihr Territorium hält. Die ROK glaubt das Recht zu besitzen, über jegliche Angelegenheiten der ukrainischen Orthodoxie entscheiden zu dürfen. Die OKU wird heute nur von einem Teil der Orthodoxen Kirchen anerkannt.

Neben den Orthodoxen bilden die **Katholiken die zweitgrößte Gruppe**, die durch drei Kirchen repräsentiert wird: Die **Ukrainische Griechisch-Katholische Kirche (UGKK)** und die **Griechisch-Kath. Eparchie Mukachevo** (8,8 %) mit etwa 4.000 Gemeinden.

Die Geschichte der UGKK ist mit der Union von Brest (1595/96) verbunden. Damals hatte sich die Mehrheit des Episkopats der Kyiver orthodoxen Metropole im Polnisch-Litauischen Reich, die bis dahin ein Teil des Patriarchates von Konstantinopel war, entschlossen, **mit der römischen Kirche eine Union einzugehen.** Die Kirche wird heute von einem Großbischof geleitet, **feiert ihre Gottesdienste genauso wie die Orthodoxen,**

nämlich im byzantinischen Ritus. Der wesentliche Unterschied zu den orthodoxen Kirchen besteht in der **Anerkennung des Papstes von Rom als Oberhaupt der katholischen Kirche.** Die **Römisch-Katholische Kirche** (0,8 %) hat etwa 900 Gemeinden.

Der Anteil der **Vertreter/innen von verschiedenen Zweigen des Protestantismus** liegt bei 1,5 %.

Bereits Wochen zuvor und auch unmittelbar nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine haben sich die OKU und die UGKK in mehreren Stellungnahmen zur bedrohlichen Lage in der Ukraine geäußert, russische Vorgehensweise und militärische Machtspiele entlang der ukrainischen Grenze verurteilt und sich mit dem ukrainischen Staat solidarisiert. Diese Positionen waren zu erwarten, denn schon früher vertraten beide Kirchen eine klare pro-ukrainische Richtung.

Die UOK MP hielt sich bis zum russischen Angriff auf die Ukraine am 24. Februar 2022 eher zurück. Aber bereits in den ersten Stunden nach dem Überfall auf die Ukraine meldete sich Metropolit Onufrij, der Vor-

steher der UOK MP, mit einer Stellungnahme zu Wort und **verurteilte schärfstens den Krieg Russlands** gegen die Ukraine. In seinem Appell verwarf er den „Bruderkrieg“ zwischen dem ukrainischen und dem russischen Volk, der mit keinen Argumenten zu rechtfertigen sei. Zugleich sprach er sich für die Souveränität und territoriale Integrität der Ukraine und für die Unterstützung der ukrainischen Armee aus.

Am Montag, dem 28. Februar, erschien eine Erklärung der Bischofsversammlung dieser Kirche mit einem weiteren dringenden **Appell an den Moskauer Patriarchen Kyrill** mit Bitte um dessen Wort, was als Forderung zu einer Positionierung in diesem Krieg verstanden werden kann, **damit das „brudermörderische Blutvergießen“ in der Ukraine aufhöre.**

Ganz andere Töne sind von Moskau zu hören. Es gab bis heute keine Verurteilung des Krieges. Patriarch Kyrill spricht dagegen von einem Kampf gegen die „Mächte des Bösen“. Eine Momentaufnahme macht offensichtlich, dass mit jedem Tag dieses Krieges nicht nur **eine immer tiefere Kluft zwischen Ukrainern und Russen** entsteht, sondern sich auch **eine Kampflinie durch die Russisch-Orthodoxe Kirche** abzeichnet. Der Patriarch Kyrill von Moskau steckt offensichtlich in der Zwickmühle. Er unterstützt die russische Vorgehensweise in der Ukraine. Zugleich befindet/befand sich **fast ein Drittel aller russisch-orthodoxen Gemeinden weltweit in der Ukraine.** Diese für die ROK zu verlieren, wäre einer Katastrophe gleichbedeutend.

Quelle: Lencer, CC BY-SA 3.0
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=115649203>

Verfasser: **Andriy Mykhaleyko**



geb. 9. Juni 1976 in Lviv/ Ukraine, ist seit 2019 Privatdozent an der Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt, **Priester der Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche in Deutschland** und ostkirchlicher Theologe in den Bereichen der allgemeinen Kirchengeschichte und Geschichte der Ukrainischen Griechisch-Kath. Kirche. - **Er lebt mit seiner Familie und arbeitet als Seelsorger in unserer Diözese** in der Gemeinde Ochsenfeld – Meilenhofen; >> **unser Pfarrkurat Bernhard Kroll war dort (bis zu seinem Dienstantritt bei uns letzten Herbst) sein Nachbar und Kollege.**



Quelle: Lencer, CC BY-SA 3.0
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=115649203>

Objektplanung von A - Z
 Bauen - Wohnen -
 Wohlfühlen

hvb
 Thomas Braun
 Raubersrieder Weg 108
 90530 Wendelstein
 Tel: 09129 2551
 Mobil: 01728642221
 Fax: 09129 270969
 hvb-braun@t-online.de

haberecker
 HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR

- Wärmepumpen
- Pellet
- Solaranlagen
- Öl- und Gasheizungen
- Wartungs- und Störungsdienst
- Badsanierung

www.haberecker-heizungsbau.de Telefon 09129 8773
 info@haberecker-heizungsbau.de

Bergstraße 1 90530 Wendelstein



**"connected = "verbunden" mit IHM und untereinander -
Feier der hl. Firmung in St. Nikolaus am 13. Mai 2023**

Neuer Projektchor startet

Alle, die Freude am mehrstimmigen Gesang haben, sind ab Mittwoch, 04.10., 19:00 Uhr herzlich ins Vereinshaus zu den wöchentlichen Proben unseres neuen Projektchors eingeladen.

Erstes Etappenziel ist das Einstudieren einer Messe für vierstimmigen gemischten Chor und Orgel **unter Leitung unseres Kirchenmusikers Dr. Jürgen Schuh**, die dann an Weihnachten, 26.12. im Gottesdienst erklingen soll.



EINE WELT en Wende e.V.

lädt ein zum Abend in der Fairen Woche am Freitag, 22. Sept.:
um 19.00 Uhr eine ökumenische Andacht in St. Nikolaus;
um 20.00 Uhr ein **Filmabend** mit dem Dokumentarstreifen **"Der Waldmacher"** - über den Wert von Gemeinschaft, Selbstermächtigung und Hoffnung, ein 'lebensspendendes' Projekt in den Dürrezonen Afrikas. Regie: Volker Schlöndorff, 93 Min. - Willkommen!

Eine Welt-Verkauf in St. Nikolaus:
23./24. September - 21./22. Oktober - 18./19. November - vor & nach den Gottesdiensten



"Mit Jesus im Boot - miteinander im Glauben unterwegs" -



- die Feier der Erstkommunion am 15. und 22. April

Gut katholisch auf Sendung: Radio Horeb

Radio Horeb ist **ein privater, christlicher und rein spendenfinanzierter Sender mit katholischer Prägung. Geistliche Nahrung und echte Glaubensgemeinschaft** – das ist Radio Horeb.

Hunderttausenden Hörern bringen wir **jede Woche spirituelle Impulse, Gebetszeiten, die Heilige Messe und vieles mehr nach Hause.**

Werden Sie Teil unserer Hörerfamilie und erleben Sie das Wir-Gefühl: Denn Ihre Anliegen sind unsere Anliegen, wenn wir mit- und füreinander beten und mit Ihnen ins Gespräch kommen. **Ob im katholischen Glauben verwurzelt oder auf der Suche:** Bei Radio Horeb lernen und vertiefen wir, was es heißt, katholisch zu sein. Dabei sind täglich verschiedene Experten, Geistliche und Helden des Alltags bei uns zu Gast.

"Radio Horeb ist seit seiner Gründung für immer mehr Menschen eine unverzichtbare Quelle geistlicher Nahrung geworden, die andernorts oft versiegt", sagt **Programmdirektor Pfarrer Dr. Richard Kocher:** "Wenn wir geistlich wachsen wollen, brauchen wir diesen Input mehr denn je. Gerade heute zeigt sich, wie vorausschauend es war, **vor mehr als 25 Jahren einen christlich ge-**

Programmschwerpunkte:

- Liturgie und Gebet
- Lebenshilfe
- Christliche Spiritualität
- Nachrichten
- Musik



So erreichen Sie uns:

Hörerservice:

Dorf 6 | 87538 Balderschwang
Tel.: +49 8328 921-110 | info@horeb.org
Mo., Di., Do.: 9:00 – 12:00 | 13:00 – 16:00
Mi.: 9:00 – 12:00 | 13:00 – 18:00
Fr.: 9:00 – 12:00

Helfen Sie uns!

Radio Horeb finanziert sich nur durch Ihre Spenden.

www.horeb.org

prägen privaten Hörfunksender in Deutschland zu gründen, der sich am Leben der katholischen Kirche orientiert."

Der Sender ist **bundesweit über DAB+ sowie über Kabel, Satellit, Internet, Telefon, Sprachassistenten und über die Horeb-App auf Smartphones empfangbar.**

Nähere Informationen können Sie im Herbst bei uns vor Ort im Pfarrverband „brücken-schlag“ erhalten:

Das Ehepaar Gehl mit Team wird uns aufsuchen und **nach den Gottesdiensten am 7./8.10. in Wendelstein, am 14.10. in Rednitzhembach und am 15.10. in Schwanstetten** Näheres mitteilen; ein Stand wird aufgebaut mit Programmen und Heften zum Mitnehmen.

Schon mit einem Engel telefoniert ?

Diese Frage stellt der **Verein „RETLA e.V.“ aus München.** Der Verein wurde 2019 in München gegründet, **Schirmherren sind die Schauspieler Michaela May und Elmar Wepper.**

Mit der Aktion „Telefonengel“ möchten die Mitarbeiter des Vereins **Mitmenschen unterstützen, die die meiste Zeit alleine verbringen und wenige bis keine Kontakte haben, einsam sind.**

Dazu werden diese Personen **mit einem „Telefonengel“ verbunden, der sich regelmäßig per Telefon meldet.** Dabei sollen feste Patenschaften entstehen, so dass sich die Gesprächspartner nach und nach gut kennen lernen.

Wie funktioniert das? Nach dem Ausfüllen eines kurzen Fragebogens versuchen die Mitarbeiter des Vereins gute „Teams“ mit passenden Interessen zusammenzustellen, sodass tatsächlich ein längerfristiger, telefonischer Kontakt zwischen zwei Partnern entstehen kann. Bisher gibt es in Bayern 900 „Mitmachende“ an dieser Aktion, **600 Telefonpatenschaften sind entstanden.**

Die Voraussetzungen für Betroffene sind denkbar einfach: Ein Telefon & ein bisschen Überwindung, sich anzumelden! Lust auf ein Telefonat? **Unter der Nummer 089/189 100 26 ist die Anmeldung der Telefonengel zu erreichen.** ...Und neue Telefonengel werden auch immer gerne gehört: Hier lautet die Nummer zur Anmeldung 089/189 100 25 oder per email: info@retla.org



Die **St. John's Gospelsingers aus Nürnberg-Eibach** freuen sich sehr, nach langer Zeit wieder **zu Gast in Ihrer Kirche St. Nikolaus** sein zu dürfen. Wir laden Sie ein auf eine **kleine Reise durch die Welt des Gospels, des Musicals und der Popmusik.**

Aus aktuellem Anlass haben wir unsere Konzerte unter das **Motto „Oh Freedom“** gestellt: **Freiheit** = „die Möglichkeit und Fähigkeit eines Menschen, eigene Entscheidungen ohne Druck oder Zwang durch andere Personen oder äußere Umstände treffen zu können“ (wikipedia) – der momentan wohl wichtigste Wunsch für unsere gebeutelte Welt.

Wir würden uns freuen, Sie begrüßen zu dürfen am **Samstag, 4. November 2023**

zum **Gottesdienst um 18:00 Uhr** und/oder zum

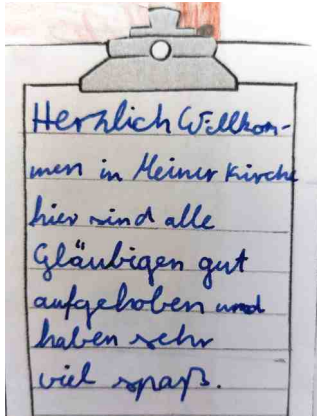
Konzert um 19:30 Uhr in St. Nikolaus

um mit uns zu singen, zu klatschen oder einfach nur zuzuhören für Freiheit und Frieden in unserer Welt.

Der **Eintritt ist frei**, über Spenden freuen wir uns.

"Kirche bauen - Kirche sein" ...

...heißt ein Thema im Lehrplan des Religionsunterrichts der fünften Klasse. Was liegt da näher als ein **Besuch in einer Kirche**? Mit meinen katholischen Schülerinnen und Schülern aus 3 fünften Klassen des Gymnasiums Wendelstein habe ich unsere Pfarrkirche St. Nikolaus besucht.

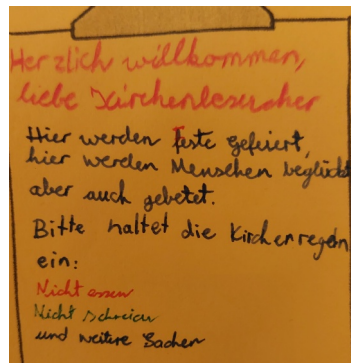


Ambo und Altar, Tabernakel und Taufbecken sind Begriffe, deren Bedeutung manche Kinder erst erlernen und verstehen mussten. Natürlich haben wir in der Kirche auch **gemeinsam gebetet und gesungen**.

In den folgenden Unterrichtsstunden arbeiteten die Schülerinnen und Schüler an einem „Lapbook“ zum Thema Kirche. Das ist ein selbst

gebasteltes Buch zum Aufklappen, in dem sich auf kreative Weise Aufgaben lösen lassen. Ein Kind formuliert zu der Aufgabe, ein **Willkommensschild für eine Kirche zu schreiben**: „Herzlich willkommen! Hier ist der Raum der Ruhe und Gelassenheit. Hierher kommen Leute zum Beten. Komm du auch!“

Auch sollten die Kinder herausfinden, warum wir von der Kirche als einem „Haus aus lebendigen Steinen“ sprechen. Ein Junge schreibt: „Die Kirche ist ein Haus aus lebendigen Steinen, weil die Kirche nicht einfach nur aus Steinen besteht, sondern auch viel Herzblut drinsteckt.“



Ein anderes Kind prophezeit: „Das bedeutet: Wenn keiner hingeht, stürzt das Haus zusammen.“ Ein Mädchen denkt sich: „Jeder ist gleich wichtig. Also traut euch was.“

Was wünscht ihr euch in der Kirche? Die Kinder notierten so manches, was es bei uns durchaus schon gibt: Dass man seine

Sorgen auf einen Zettel schreiben kann, dass es zu Festen Kuchen gibt, ein Bücherregal. Andere Vorschlä-

ge lassen sich wohl schwer umsetzen wie ein Fastfood-restaurant und ein Bällebad. Eine spannende Idee war, es sollten Instrumente bereit liegen, damit man einfach mitmachen kann bei den Liedern. Ein Kind schlug einen eigenen Raum der Stille vor, ein anderes fand, die Kirche könnte mehr bunte Bilder vertragen und solle den **Regenbogen als Zeichen Gottes** zeigen. Auch an die Inklusion dachten die Schüler, z.T. aus eigener Erfahrung. „Jeder soll von jedem Platz aus gut hören können“, schrieb eine Schülerin, die selber eine Einschränkung beim Hören hat. (siehe unten!)



Zum Abschluss unseres Themas **besuchten wir Holzbildhauer Norbert Tuffek**. Er zeigte uns freundlich seine Werkstatt, beantwortete geduldig die vielen Fragen und brachte die Kinder zum Staunen über seine meisterliche Kunst. Was für eine Freude, **Szenen aus der Bibel**, die wir im Laufe des Schuljahres gelesen hatten wie etwa die Worte von Simeon und Hannah über das Jesuskind, **in der prächtigen Krippe** von Norbert Tuffek höchst lebendig und anschaulich wiederzuentdecken!

Annegret Langenhorst

Induktive Höranlage in unserer Kirche



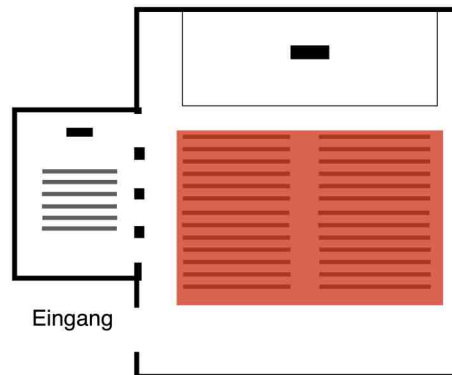
Schalten Sie Ihr Hörgerät auf T

Im **roten** Bereich haben Sie Induktionsempfang

Damit Sie induktiv hören können, **muss bei Ihrem Hörgerät oder CI der Induktionsempfang aktiviert sein**. -- Ihr **Hörgeräteakustiker** macht das

kostenlos in wenigen Minuten.

Falls Sie trotzdem in diesem Teil der Kirche keinen guten Empfang haben, sprechen Sie bitte unseren Mesner an.



 **st.Georgs Apotheke**
Maximilian Spitzbart

Querstraße 8 | 90530 Wendelstein | Tel. 09129-4266
georg@arzneimittelfranken.de

 **Wendelstein Apotheke**
Maximilian Spitzbart

Hauptstraße 11 | 90530 Wendelstein | Tel.: 09129-4316
wendelstein@arzneimittelfranken.de

Mo, Di, Do: 8.00 bis 19.00 Uhr | Mi, Fr: 8.00 bis 18.00 Uhr | Sa: 8.00 bis 13.00 Uhr

www.arzneimittelfranken.de

"Viel Glück und viel Segen ..." - Zum Geburtstag herzliche Segenswünsche!

01.08.1934	Hildegard Nörenberg	89	21.09.1933	Irene Brunner	90	07.11.1938	Helmut Loos	85
01.08.1937	Alfons Federl	86	22.09.1937	Horst Nüßlein	86	07.11.1948	Dieter Gascha	75
01.08.1939	Horst Illauer	84	25.09.1936	Karl Thein	87	07.11.1948	Erika Meier	75
01.08.1953	Klaus Winderl	70	26.09.1933	Anna Wild	90	08.11.1943	Wilfried Becker	80
03.08.1929	Josefa Schilder	94	29.09.1934	Walburga Hösl	89	09.11.1939	Werner Klei	84
03.08.1953	Gert Reichenberger	70	30.09.1931	Pia Rechsteiner	92	09.11.1941	Leopoldine Koall	82
04.08.1936	Annemarie Hecht	87	30.09.1941	Rosemarie Weber	82	11.11.1930	Theresia Schneider	93
04.08.1938	Josef Stegbauer	85	01.10.1943	Herma Meier	80	11.11.1934	Anna Breinbauer	89
05.08.1940	Irene Rotter	83	02.10.1948	Heinrich Göbel	75	11.11.1935	Erna Ott	88
07.08.1940	Joseph Straub	83	03.10.1931	Rudolf Bechinie		11.11.1943	Marianne Leis	80
09.08.1953	Margarete Brylka	70		Freiherr von Laschan	92	12.11.1941	Lieselotte Thierbach	82
10.08.1953	Anton Kessel	70	03.10.1942	Maria Gmelch	81	15.11.1929	Christine Einhaus	94
11.08.1939	Helene Lang	84	03.10.1953	Helga Jonda	70	15.11.1940	Ingeborg Salomon	83
12.08.1953	Gerda Rothgerber	70	04.10.1943	Erna Schick	80	16.11.1953	Peter Dietz	70
15.08.1938	Frantisek Nekvapil	85	05.10.1935	Magdalena Wittmann	88	18.11.1939	Flora Bürger	84
15.08.1941	Marianna Roth	82	06.10.1939	Theresia Disterer	84	18.11.1953	Brigitte Hösl	70
16.08.1953	Ottilie Kornel-Siegl	70	08.10.1939	Luise Grabinger	84	19.11.1926	Willibald Hickl	97
17.08.1941	Ernst Gruber	82	09.10.1948	Christine Batschulat	75	19.11.1934	Gerhard Störr	89
18.08.1932	Margareta Gagel	91	10.10.1935	Hildegard Pinz	88	20.11.1938	Edeltraud Babik	85
19.08.1939	Gerhard Meiler	84	11.10.1936	Rosina Hartmann	87	23.11.1941	Maria Raab	82
19.08.1940	Christa Thein	83	11.10.1936	Georg Löhlein	87	23.11.1942	Encarnacion De Lozano	81
20.08.1941	Günter Probst	82	12.10.1925	Maximilian Schreier	98	24.11.1938	Edeltraut Junglas	85
20.08.1948	Monika Staudinger	75	12.10.1953	Angelika Gempel	70	26.11.1942	Erwin Tauschek	81
21.08.1932	Waltraud Neudert	91	14.10.1940	Walter Hartebrodt	83	28.11.1932	Gertrud Späth	91
21.08.1943	Renate Nüßlein	80	16.10.1935	Josef Wittmann	88	28.11.1940	Günter Frauenfeld	83
22.08.1928	Magdalena Sopko	95	16.10.1936	Horst Eck	87	28.11.1943	Ursula Nüßlein	80
23.08.1936	Herbert Wirth	87	16.10.1940	Horst Schreiber	83	30.11.1930	Maria Rist	93
24.08.1948	Georg Mennel	75	17.10.1939	Erika Lang	84			
25.08.1936	Settimio Berni	87	17.10.1940	Heide Hofmann	83			
26.08.1938	Willibald Hölldobler	85	17.10.1941	Irene Jäger	82			
27.08.1953	Sigrid Pientak	70	17.10.1948	Marianne Pohl	75			
28.08.1942	Dieter Leykamm	81	18.10.1940	Renate Gärtner	83			
31.08.1938	Wolfgang Thierbach	85	18.10.1941	Ingelore Klüglich	82			
31.08.1943	Günter Tuffek	80	18.10.1942	Gerd Buchta	81			
02.09.1939	Helmut Meidenbauer	84	19.10.1941	Monika Hobohm	82			
02.09.1943	Herbert Neubauer	80	20.10.1934	Joachim Muhlert	89			
04.09.1933	Kunigunde Engelhardt	90	20.10.1942	Martin Löhlein	81			
06.09.1932	Frieda Milde	91	21.10.1934	Herwig Ricker	89			
06.09.1938	Johann Meier	85	23.10.1941	Elisabeth Mischka	82			
07.09.1927	Otto Römer	96	23.10.1948	Gerlinde Stich	75			
07.09.1941	Heinrich Pickert	82	24.10.1937	Dagmar Wouterson	86			
12.09.1933	Ida Bachmeyer	90	25.10.1943	Wolfgang Knoch	80			
13.09.1937	Dieter Seufert	86	26.10.1936	Helmut Meier	87			
13.09.1941	Silvia Größel	82	26.10.1948	Bruno Stracka	75			
15.09.1941	Erich Schranz	82	28.10.1935	Hildegard Schadt	88			
16.09.1938	Augusta Krieger	85	30.10.1942	Heinz Köhler	81			
16.09.1948	Werner Herrmann	75	31.10.1943	Hannelore Dimpel	80			
17.09.1934	Rita Pospiech	89	01.11.1940	Peter Marek	83			
17.09.1938	Anna Geitner	85	01.11.1953	Gisela Lüftner	70			
18.09.1934	Horst Hagen	89	02.11.1939	Stilla Singer	84			
18.09.1937	Josef Voit	86	02.11.1953	Peter Schmidt	70			
18.09.1942	Elisabeth Straub	81	03.11.1934	Alfred Liebermann	89			
18.09.1943	Heidemarie Christ	80	03.11.1938	Ingrid Reh	85			
19.09.1941	Hildegard Egerer	82	04.11.1926	Paula Oeschger	97			
19.09.1941	Gerold Schilling	82	04.11.1936	Margarete Weingärtner	87			
19.09.1948	Klaus Schifczyk	75	05.11.1933	Heinrich Wosch	90			
20.09.1930	Irene Herzog	93	06.11.1930	Irmgard Stein	93			
20.09.1930	Johann Rechsteiner	93	06.11.1934	Nikolaus Mühlhammer	89			

Zum 18. Geburtstag
gratulieren wir
ganz herzlich...

im August

Tim Janisch
Leon Picker
Tim Kaunzinger

im September

Lia Hansl
Finley Schmidt

im Oktober

Jolina Braun
Kim Mai
Mirjam Töllner
Lukas Vogel

im November

Giulia Krampert
Linus Eckl

Tun Sie Ihren Augen etwas Gutes:
Lesebrillen – für ein ruhiges Schriftbild.

	W	E	N	Z	E	L	
	T	E	U	B	E	R	
	O	P	T	I	C	S	
	DAS ETWAS ANDERE BRILLENHAUS!						

Wenzel-Teuber-Optics · Hauptstraße 11 a
90530 Wendelstein (hinter der Wendelstein-Apotheke)
Tel. 0 91 29 / 40 56 614 · www.wt-optics.de

Mo. bis Fr. 8.30 bis 18.00 Uhr durchgehend, Sa. 9.00 bis 13.00 Uhr

Auf Nürnbergs jüdischen Spuren

Rundgang durch die Ausstellung „Stein & Tür“ und den Sebald Pfarrhof in Nürnberg

Geschichtsträchtig ist der **Pfarrhof von St. Sebald** neben der gleichnamigen Kirche in der Nürnberger Altstadt. Von 2016 bis 2021 wurde der Gebäudekomplex am Albrecht-Dürer-Platz restauriert. Währenddessen gab es 2019 & 2020 zwei **sensationelle Funde**. Sie sind besondere Zeugnisse jüdischen Lebens in Nürnberg:

In der Eingangshalle des Pfarrhofes wurden ein jüdischer Grabstein aus dem Jahr 1334 und eine Holzbrettertür aus der Zeit um 1500 mit hebräischem Haussegen wiederentdeckt.

Die evangelische Kirchengemeinde St. Sebald hat anlässlich dieser Wiederentdeckungen zusammen mit der Israelitischen Kultusgemeinde **das kleine Museum „Stein & Tür“** im Pfarrhof eröffnet.

Bei einem **60-minütigen Rundgang** mit dem Sebald Pfarrer, Dr. Martin Brons, haben Sie Gelegenheit den geschichtsträchtigen Sebald Pfarrhof und seine jüdische Geschichte näher kennenzulernen.

Danach besteht Gelegenheit bei leckeren Snacks und Getränken im **Café Maulbeere**, das sich ebenfalls im historischen Pfarrhof befindet, zu einem gemeinsamen Gedankenaustausch über Gehörtes und Gesehenes.

Termin: Freitag, 22. September 2023 um 15 Uhr
Treffpunkt: Sebald Pfarrhof, Albrecht-Dürer-Platz 1; Nürnberg. - Die Teilnahme ist kostenlos. Lediglich für den Besuch im Café Maulbeere fallen Kosten an.
Anmeldung bis 18.9. unter: wendelstein@bistum-eichstaett.de oder 09129/ 4245. - Der Rundgang ist auf max. 25 Teilnehmer*innen begrenzt. **hpa**

**DER GERAUBTE GRABSTEIN
THE STOLEN TOMBSTONE**



DANKE - THANK YOU - MERCI - GRAZIE

Die **Vorhänge in unserem Vereinshaus** waren in die Jahre gekommen... Hier sehen wir die "**Schmidt-Kinder**" **Beate, Andrea und Michael am Werk** - er ist aus der alten Heimat Wendelstein in die Neue Welt ausgewandert und als **Raumaustattermeister in Naples/ Florida** erfolgreich tätig.

In Verbundenheit mit unserer Pfarrei und im Gedenken an die Mutter +Christa, die lange aktiv war in unserem Seniorenkreis, hat er kostenlos neue Vorhänge angefertigt und angebracht.

Vergelt's Gott!



"In Christus Jesus tauchen wir ein,
in IHM leben wir auf..." -
in der hl. Taufe wurden
der Liebe Gottes anvertraut:

25.03. Timo Feldkirchner
16.04. Alina Kübert
23.04. Tobias Jakobovic
14.05. Theos Salim
28.05. Lily Sophia Claus
03.06. Céline Major
04.06. Jasmin Aichinger

"Nimm den goldenen Ring
von mir..." - im Bund der Ehe
haben ihre Liebe besiegelt:

13.05. Steffen Hefe & Nadine Ettl
27.05. Patrick Wengenmayer &
Christine Gier
17.06. Christian Eckert & Marlena Moser

"Uns blüht das Leben,
nicht der Tod" - unter Gottes
Segen haben wir verabschiedet:

+ Erika Böhm, 94 J.
+ Dietlinde Hartebrodt, 81 J.
+ Ursula Kniesburg, 99 J.
+ Elfriede Strauß, 84 J.
+ Rudolf Gunther, 88 J.
+ Justina Mühlbauer, 90 J.
+ Rosa Müller, 91 J.
+ Hans-Joachim Reckzeh, 71 J.
+ Annemarie Seidl, 85 J.
+ Joseph Beilein, 83 J.
+ Ulrich Kolbeck, 60 J.
+ Erna Krause, 88 J.
+ Robert Schreier, 88 J.
+ Ramona Eitel, 32 J.
+ Konrad Stark, 96 J.
+ Sylvia Otto, 80 J.



An Fronleichnam durften wir "Statio halten" vor der Georgs-Kirche - und haben uns im Gebet mit den Teilnehmenden des Evang. Kirchentags verbunden



Aufrichtigen Dank für treue Dienste -

an Hedi Nothard für 40 Jahre als Lektorin und Kommunionhelferin und an Martina Deimann, 30 Jahre in Sakristei & Gotteshaus!



Was ein wenig Farbe ausmacht... Die Fassaden von Vereinshaus und Pfarrhaus haben fünf Aufrechte neu zum Leuchten gebracht...



Mit dem Ende der gemeinsamen-Sangeskunst kein Ende der Gemeinschaft: ein Monatstreffen unseres Kirchenchors "i. R."



Bittgottesdienst am neuen Freizeitgelände unserer Pfadfinder - Sabine und +Markus Gurnig überlassen es uns in Erbpacht



Das Lagerfeuer der Altpfadfinder loderte am Otzenberg



"Volles (Vereins)Haus" beim Sommerfest unseres Kinder(t)raums



Unsere Mini's waren aktiv beim Bischofsgottesdienst bei der Willibaldswoche in Eichstätt

hören + genießen =

HörKaffee

FACHGESCHÄFT FÜR BESSERES VERSTEHEN

www.hoerkaffee.de

Hauptstraße 33
90530 Wendelstein
Telefon (09129) 90 54 649
E-Mail hoerkaffee@t-online.de

Rathausplatz 8
91126 Rednitzhembach
Telefon (09122) 87 73 142
E-Mail hoerkaffee.m@t-online.de

LINDNER STEINMETZ GmbH

GRABSTEINE
Steinbildhauer
Denkmalpflege
NATURSTEINE

Werkstatt: Reichelsdorfer Hauptstr. 48
Büro: Lohhofer Str. 30 90453 Nürnberg
Telefon: 0911 / 6 38 38 18 - Telefax: 0911 / 6 38 32 57
E-Mail: info@lindner-steinmetz.de
www.grabsteine-lindner.de



In den Kirchen haben Orgeln eine Jahrhunderte alte Tradition. Die **Pfeifenorgel** wurde nach den Vorgaben des II. Vatikanischen Konzils als höchstes und **wichtigstes Instrument gottesdienstlicher Musik** definiert. Sie soll die Herzen zu Gott erheben, den Gemeindegesang unterstützen, aber auch solistisch eingesetzt werden.

Die Situation in St. Nikolaus: **Anfang der 70er Jahre** war in St. Nikolaus eine elektronische **Orgel mit Röhren vorhanden, ein Instrument, das sehr oft ausfiel**, für das es kaum noch Ersatzteile gab. Pfr. Scherb setzte sich daraufhin mit dem Diözesan-Kirchenmusikdirektor Wolfram Menschick in Eichstätt in Verbindung. Der plädierte für eine neue Pfeifenorgel.

Menschick schlug u.a. die **Orgelbaufirma WRK** für den Orgelbau vor. Dies war eine **neu gegründete Firma mit 3 selbständigen erfahrenen Orgelbau-meistern**, die vorher bei der Fa. Steinmeier in Öttingen gearbeitet hatten. Sie erstellte **eine Disposition (Klangfarben-Zusammenstellung) mit 16 Registern auf 2 Manualen. (Klaviaturen)**.

Wegen der **quadratischen Form des Kirchenraumes und der guten Akustik** schlug er vor, dass man den Orgelprospekt gleich vom Eingang her voll sehen sollte. Bei 16 Registern waren 1 **Trompete** im 1. Manual und 1 **Fagott** im Pedal (mit den Füßen zu bedienen) vorgesehen. Diese Zungenstimmen würden der Orgel einen besonders festlichen Klang verleihen.

Nach Ausschreibung und Verhandlungen einigte man sich auf die Fa. WRK und erzielte einen günstigen Preis, weil die Orgel als „**Musterorgel**“ der Firma für andere Kirchen verwendet werden sollte. Unsere Orgel war **die erste Orgel, die die neue Firma in einem selbsttragenden Gehäuse baute**. Andere Pfarreien fanden die Orgel sehr gelungen und bauten mit WRK neue Orgeln (z. B. Kornburg, Feucht, Moorenbrunn).

Im Dezember 1973 wurde die Orgel eingeweiht. Gerhard Löffler, Pfarrgemeinderatsmitglied von St. Nikolaus, erzählte seinem Kollegen in der Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeit, Hermann Lahm, dass Wendelstein eine neue Orgel bekäme. Der war seit 1971 Organist in St. Elisabeth in Nürnberg und hatte in Regensburg die C-Prüfung für Organisten und Chorleiter abgelegt. Er suchte aber damals bereits ein Haus im Süden von Nürnberg. Emil Knothe war damals in Wendelstein Chorleiter. Er konnte Hermann Lahm als Aushilfsorganisten gewinnen.

Bei dem Weihegottesdienst sang der Kirchenchor u.a. das Halleluja von G.F. Händel mit H. Lahm an der neuen Orgel. Pfr. Scherb lud zum Gespräch ein und **verpflichtete Hermann Lahm ab 1.1.1974 als Or-**

ganisten und kurz darauf als Chorleiter von St. Nikolaus. Seitdem leistet die Orgel gut klingende Dienste in St. Nikolaus - danke den Organisten; mit Lahm zusammen sind aktuell **Jürgen Schuh** und **Norbert Weschta** engagiert.

Der **heutige Wert der Orgel liegt knapp unter 500.000 € bei Neuanschaffung. Ein wertvolles Gut** der Kirche nicht nur vom finanziellen Wert her gesehen, sondern auch **von der Klangvielfalt, vom leisen Pianissimo bis zum klangvollen Tutti** und vor allem auch in der Unterstützung des Gesanges, in der Vermittlung von Freude an der Musik, in der Unterstützung der Besucher/Beter durch ihre Wirkung auf die Psyche der Menschen. Der **Orgelklang ist ein Gebet ohne Worte, Stütze in unterschiedlichsten Lebenssituationen..**

Im Internetauftritt von St. Nikolaus steht, dass **ein Platz für Interessierte auf der Orgelbank immer frei** ist. Dies nutzten schon viele „Wissensdurstige“, manche ließen sich auf Orgelunterricht beim Regionalkantor ein, auch Hermann Lahm gab sein Wissen gerne weiter; einige der Interessierten spielten dann selber die Orgel.

Ein Kommunionmädchen - **Julia Schaller, heute Julia Glas** - wünschte sich damals, einmal neben dem Organisten sitzen zu können - einige Jahre saß sie „wissensdurstig“ neben ihm auf der Orgelbank: 'Wie machst du das, wie geht das?' - Sie bekam am Musischen Gymnasium in SC Orgelunterricht, Hermann Lahm zeigte ihr Improvisationsbeispiele, Variations-technik, usw. Nach dem Abitur studierte sie Kirchenmusik, Orgel, Chorleitung, Cembalo in Würzburg und wurde nach dem Studium Dekanatskirchenmusikerin in Bitburg in der Eifel. Heute ist sie gefragte **hauptberufliche Kirchenmusikerin in St. Anton in Regensburg**.



Festliches Orgel-Konzert "50 Jahre WRK-Organ"

Am Sonntag, 17.9.2023 um 16.00 Uhr spielt Julia Glas in St. Nikolaus in Wendelstein auf „ihrer alten Orgel“ ein Konzert zum Jubiläum, zu dem herzlich eingeladen wird. - Hermann Lahm wird einige Texte über die Orgel zur Ergänzung beitragen. Eintritt frei!

PS: > Ein Platz neben dem Organisten bleibt weiterhin frei und Interessierte sind herzlich willkommen.

Mit welcher Hoffnung hast Du vor 40 Jahren den Priesterberuf angetreten?

Mit dem Wunsch, das, was ich selber erfahren durfte, mit anderen zu teilen und ihnen dabei Begleitung zu schenken: Dass ein Leben aus dem Glauben und aus der Liebe - wie kaum etwas anderes - unsere Menschwerdung intensiviert. Mich meine Würde in den Augen Gottes erkennen lässt, mich zur Verantwortung ruft, den anderen gegenüber und der Welt, die uns als gemeinsames Haus auf Zeit gegeben und anvertraut ist. Und dass wir aus der Kraft des österlichen Sieges Jesu über Unheil und Tod mit großer Sehnsucht leben dürfen - mit der Zuversicht, dass sich alles einmal im Guten vollenden wird.

War Deine Familie mit Deiner Lebensentscheidung einverstanden?

Eine ‚religiöse Ader‘ ist uns von unseren Eltern und unserer Oma Fanny mitgegeben. Wir durften das Gottvertrauen lernen, hineinwachsen ins Gebet, auch in die Freude am Gottesdienst, an der Feier des Kirchenjahres, mit vielen schönen Bräuchen, in die Verantwortung für den Nächsten. Wir waren keine „Hurra-Katholiken“, sondern immer auch kritische Geister, fromm, aber nicht ‚frömmelnd‘. Ja, die Familie hat mich auf meinem Weggang unterstützt, aber nicht „hochgejubelt“.

Welchen Beruf hättest Du Dir für Dich vorstellen können, wenn Du nicht Priester geworden wärst?

In Kindertagen gern Lokführer (da bin ich mit den Erwachsenen gern an den Bahngleisen entlang spaziert, hab die durchfahrenden Züge betrachtet; besonders der Urlaubsexpress „Blauer Enzian“ hatte es mir angetan). Später dann Apotheker (als eine „heilsame“ Profession) und auch Maurer (handwerklich „sieht“ man am Abend, was man vollbracht hat - tünchen & malen tue ich bis heute nicht ganz ungeschickt). Der Berufswunsch Seelsorger ist in meiner Zeit als junger Erwachsener „ausgereift“.

Was waren die Stationen auf Deinem beruflichen Weg?

Von Herbst 1977 bis Sommer 1982 habe ich in Eichstätt und im „mittleren Jahr“ in Freiburg i. Br. Theologie studiert und mit dem Diplom abgeschlossen. Anschließend dann das Praktikumsjahr in der Pfarrei St. Canisius Ingolstadt/Ringsee, darin die Weihe zum Diakon (= „Diener“ werden ist und bleibt für mich

grundlegend) am 3. Advent 1982 in Beilngries. Am 2. Juli 1983 die Ordination zum priesterlichen Dienst mit sechs Kollegen für unsere Diözese Eichstätt durch Bischof +Alois Brems. Zunächst war ich als ‚junger Hupfer‘ Seelsorgervertretung bei uns daheim in Kastl/Opf., anschließend Ferienaushilfe in Roth, dann in Sachsen-Lichtenau. Im Herbst `83 meine erste Kaplanstelle in Berching und ab Sommer 1985 für drei Jahre in Nbg.-Eibach, da war ich zugleich Dekanatsjugendseelsorger für Nürnberg-Süd.

Meine erste Pfarrstelle habe ich im Oktober 1988 in Neumarkt angetreten, in der Pfarrei Pölling-Holzheim-Rittershof; im Sommer 2000 dann der Wechsel in die Diaspora-Gemeinde Neukirchen bei



Foto: T. Bärschneider

SUL-RO / Etzelwang. Im Herbst 2010 wurde ich dann zum Pfarradministrator in Wendelstein ernannt und führe seit Herbst 2016 den Pfarrverband brückenschlag mit der Nachbargemeinde Rednitzhembach-Schwanstetten. Liturgie, Ökumene, Jugendarbeit und verbandliches Geschehen und Eine-Welt waren mir immer wichtige Lebensfelder.

Konnte Dein Primizspruch Dich auf dem Weg begleiten und stärken?

Der biblische Wortschatz hat mich als Hörender, als Lesender und Lernender schon seit frühen Jahren angesprochen. Besonders ein Vers aus dem Alten/Ersten Testament ist mir zu einem Geleit-Wort geworden, bis heute. Er steht im Buch des Propheten Micha (den ich neben dem Erzengel Michael, dem Kämpfer für das Gute und ‚Seelenführer über die letzte Grenze‘ als meinen zweiten Namenspatron verehere), im Kapitel 6, Vers

8: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR deshalb bei dir sucht: Gerechtigkeit üben, Güte und Treue lieben und aufmerksam wandern mit deinem Gott.“ - Leben und Glauben ist für mich ein Unterwegs-sein, äußerlich und innerlich; das Entgegenkommen Gottes, in Jesus Christus ja „in Person“, spornt uns an zu einem aufrichtigen Miteinander und Füreinander.

Was bedeutet Dir die Priestergemeinschaft „Jesus Caritas“?

Als zölibatär lebendem Menschen ist mir - neben meinem familiären Umfeld und einem starken Freundeskreis - diese geistliche Gemeinschaft wichtig: Menschen, mit denen ich Erlebnisse von Freud und Leid des Weges teile, die mich ermutigen und auch kritisch hinterfragen, die mich über die Jahre in meiner Art annehmen und aushalten. - Durch die Internationalität dieser Gruppe weitet sich mein Horizont über das kirchliche Geschehen hier zu Lande hin auf die Welt-weite. Der spirituelle „Impulsgeber“ unserer ‚Geschwisterschaft‘, Charles de Foucauld (1858 – 1916), lässt uns vor allem den Alltag Jesu im Leben von Nazaret wahrnehmen - Jesus verbringt ja mind. 8 Zehntel seines Erdenlebens unerkannt mitten unter den Menschen, um unser Los zu teilen (wir sehen oft nur die letzten Jahre von Predigen, Heilen u. großer Öffentlichkeit).

Im Pfarrhaus bist Du rund um die Uhr erreichbar & arbeitest unermüdlich. Wofür hättest Du gern mehr Zeit?

Der Satz eines alten Pfarrers hat mich in meinen Anfängen beeindruckt: „Bei aller verschiedenen Sichtweise auf dies und jenes meines Wirkens sollen die Leute nicht sagen können, dass ich ein ‚fauler Hund‘ war.“ - Deshalb bin ich kein ‚Workaholic‘. Mir macht mein Dienst, die Begegnung mit Menschen einfach Freude; deshalb hänge ich mich rein: „Nicht du wirst die Welt retten, aber ohne dich wird sie nicht gerettet.“ (jüdischer Talmud). - Zeit habe ich gern zum Schwimmen, zum Lesen, zum Gitarrespielen, zur Unterhaltung mit interessanten Leuten jeden Alters, gern in geselliger Runde. Und auch für stille Stunden allein.

Was ist für dich der Kern unseres Glaubens?

Dass der „Hintergrund“ von Welt und Leben nicht ein blindes Schicksal ist, ein rätselhaftes Nichts, sondern ein tiefes Geheimnis. Keins zum Fürchten, sondern

ein lebendiges Du, das mit uns Menschen und der Schöpfung Beziehung aufnimmt und mich zur Entscheidung ruft. In den Heiligen Schriften, im Evangelium und Beispiel Jesu von Nazaret und in den Lebensgeschichten vieler Menschen darf ich diesem liebenden Du Gottes auf die Spur kommen. Und eine Antwort wagen – mit Mund und Herz, Hand und Fuß.

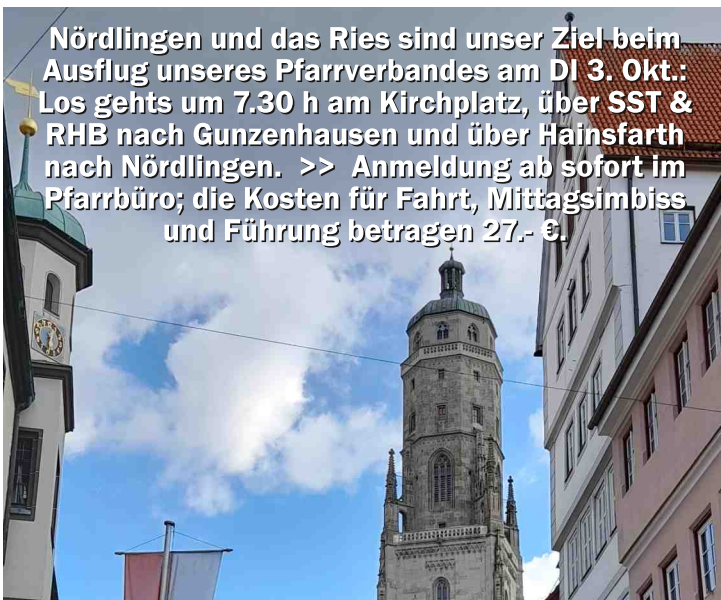


3 Studienkollegen & Weggefährten beim Dankgottesdienst am 2. Juli für Gottes Geleit durch 40 Jahre als Seelsorger: Helmut Reuter, Alfons Hutter als "Wendelsteiner Urgestein" & MK

Welche Sorgen und welche Hoffnungen bewegen dich jetzt, nach 40 so engagierten Jahren?

Dass wir beim derzeit abrupten Abbröckeln kirchlich-sichtbaren Lebens unsere „erste Berufung“ nicht leichtfertig auch mit aufgeben: nämlich uns als Gottes vielgeliebte Töchter und Söhne zu wissen und als Freundinnen und Freunde Jesu.

Ernst gefragt: Wer könnte mir bitte eine bessere Alternative nennen, angesichts der Krisen und Erschütterungen der Erde und der Menschheitsfamilie, als den Traum Gottes von einem Reich des Friedens, der Gerechtigkeit und der Liebe. Das habe ich schon vor 40 Jahren auf mein Primizbild drucken lassen: „Dein Reich komme.“ - Ich wollte mit meiner Berufswahl nicht ein Kirchen- oder Religionsdiener werden, sondern bewusst ein Gottsucher, mit vielen Menschen guten Willens gemeinsam auf dem Weg. Und ein Zeuge von Jesus, in dem uns Gott Bruder und compagnon geworden ist. Dabei lebe ich auch von der Nachfolge Jesu vieler anderer an meiner Seite - und hoffe, dass wir die auch einander in Zukunft schenken können.
 - die Fragen stellte Annegret Langenhorst



Nördlingen und das Ries sind unser Ziel beim Ausflug unseres Pfarrverbandes am DI 3. Okt.: Los gehts um 7.30 h am Kirchplatz, über SST & RHB nach Gunzenhausen und über Hainsfarth nach Nördlingen. >> Anmeldung ab sofort im Pfarrbüro; die Kosten für Fahrt, Mittagsimbiss und Führung betragen 27,- €.

Ehrenamtlich zu Diensten...

Name: Melanie Kießling
wohhaft: Großschwarzenlohe
Alter: 44 Jahre
Beruf: Steuerberaterin
Hobbies: Kochen, Backen, (Kino-)Filme gucken



Dienst zum Wohl anderer:
 Hospizbegleitung
 (Hospizverein Schwabach)

Was beinhaltet Dein Dienst; seit wann übst Du dieses Ehrenamt aus?

Im Februar 2021 habe ich die Ausbildung zur Hospizbegleiterin abgeschlossen. Seitdem begleite ich Schwerstkranke und Sterbende auf der letzten Etappe ihres Lebensweges. Als Hospizbegleiter sind wir sowohl in Pflegeeinrichtungen als auch auf Palliativstationen oder in den ‚eigenen vier Wänden‘ der Betroffenen unterwegs. Wir nehmen uns Zeit für Gespräche, hören zu, nehmen wahr und halten miteinander aus, was nicht zu ändern ist. Es wird gelacht, geweint und manchmal auch nur geschwiegen, weil nichts mehr gesagt zu werden braucht und ein verständnisvoller Blick genügt. Wir versuchen, die Angehörigen zu entlasten, indem wir ihnen in dieser schweren Zeit die Möglichkeit geben, sich zurückzuziehen, Termine wahrzunehmen oder auch einfach mal nur zu schlafen.

Was motiviert Dich, im Hospizdienst mitzuwirken?

Aufgrund meiner eigenen Biografie entschloss ich mich für diesen Dienst. Den betroffenen Familien in dieser schwierigen Lebenssituation Zeit, Kraft und Gelassenheit schenken zu können, treibt mich an. In meinem Dienst wird mir Wertschätzung und Dankbarkeit entgegengebracht. Durch die Begegnungen in der Begleitung erfahre ich viel übers Leben und lerne, Bedeutsames von Unwichtigem zu unterscheiden.

Gibt es noch andere „Lebensfelder“ oder Projekte, in denen Du Dich ehrenamtlich engagierst?

Ich engagiere mich für fairen Handel und bekleide beim EINE WELTenWende e.V. das Amt der Kassiererin. - In der Pfarrgemeinde kümmere ich mich gerne um Gastfreundlichkeit und ziehe mit den Sternsängern und als Caritas-Sammlerin von Tür zu Tür...

Was ist Dein "Lieblings"-Kirchenlied?

"Meine Zeit steht in Deinen Händen"

Welche Bibelstelle bewegt Dich besonders?

„Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber sich selbst verliert?“ (Mt 16, 26)

Ich bewundere Menschen, die... im richtigen Moment die passenden Worte finden.

Eine besondere Freude ist mir... Zeit mit meinem 11jährigen Sohn zu verbringen, Gemeinschaft mit lieben Menschen genießen zu dürfen, tiefe Dankbarkeit und Zufriedenheit zu spüren.

Die Welt braucht... Gerechtigkeit und Frieden – im Großen wie im Kleinen.

Ich wünsche mir für die Zukunft... ein respektvolles, vorurteilsfreies und aufrichtiges Miteinander in Vielfalt.

Von Sa 5. August bis So 17. September gilt für die sonntäglichen Gottesdienste die „sommerliche Ferienordnung“

Bei 3 Gottesdienst-Orten, nämlich Wendelstein, Schwanstetten und Rednitzhembach gibt es auf jeden Sonntag hin überall EINE Eucharistiefeier am Ort - entweder Samstag Abend oder Sonntag Vormittag.

Bitte beachten Sie also die ausgeschriebenen Zeiten. - **Sprechen Sie sich wegen eventueller Mitfahrmöglichkeiten in die Nachbarkirchen bitte untereinander ab**; im Bedarfsfall melden Sie sich ungeniert bei uns im Pfarrbüro!

Seelsorgerlicher Dienst in Notfällen von Leben und Sterben

vom 31.7. - 20.8. durch Pfarrkurat Bernhard Kroll: 09122 - 62700

vom 21.8. - 11.9. ist Pfr. Kneißl im Lande / Pfarramt Wendelstein, Tel. 4245

In allen gemeindlichen Anliegen wenden Sie sich an unsere Pfarrbüros: bis 1.09. in WST, ab dann in RHB.

Werktagsgottesdienst bei uns im Sommer jeden Mittwoch um 9.00h,

jeweils um 18.00h am Donnerstag in Rednitzhembach; an den Freitagen um 18.00h in Schwanstetten.

Eucharistiefeiern an Sonn- und Feiertagen:

Sa	5.8.	18.00	Wendelstein	So	06.08	9.00	Rednitzhembach	10.30	Schwanstetten
Sa	12.8.	18.00	Schwanstetten	So	13.8.	9.00	Wendelstein	10.30	Rednitzhembach
Di	15.8.	Aufnahme Marias in den Himmel - Eucharistiefeiern mit Segnung der Kräuter							
		9.00	Rednitzhembach	So	10.30	Wendelstein		19.00	Schwanstetten
Sa	19.8.	18.00	Rednitzhembach	So	20.8.	9.00	Schwanstetten	10.30	Wendelstein
Sa	26.8.	18.00	Wendelstein	So	27.8.	9.00	Rednitzhembach	10.30	Schwanstetten
Sa	2.9.	18.00	Schwanstetten	So	3.9.	9.00	Wendelstein	10.30	Rednitzhembach
Sa	9.9.	18.00	Rednitzhembach	So	10.9.	9.00	Schwanstetten	10.30	Wendelstein
Sa	16.9.	18.00	Wendelstein	So	17.9.	9.00	Rednitzhembach	10.30	Schwanstetten

August

Mo	14.	14.00	Kräuterbüschel-Binden am Kirchplatz	
Di	22.	15.30	AWO Seniorenheim / wieder am 26.9., 24.10., 21.11. und 19.12.	
		18.30	GD in der Seniorenwohnanlage "Am Alten Bahnhof" / auch 26.9., 24.10., 21.11. und 19.12.	
Di	29.	16:00	Andacht im Haus der Diakonie / wieder am 17.10., 7.11. und 5.12.	

September

Di	05.	20.00	"Treffpunkt GottesWort": Bibel-/Glaubensgespr. - und ca. alle 6 Wochen	Pfarrhaus
Di	12.	17.00	Stufenwechsel- und Einsteigertag bei den Pfadfindern	Stamm St. Nikolaus Kirchplatz
			erste Schulwoche	ökumenische Schulanfangsgottesdienste in Wendelstein, Großschwarzenlohe und Röthenbach
Do	14.	19.00	GD zum Fest Kreuzerhöhung in Raubersried am Feldkreuz	- mit der KAB
Sa	16.		Tag der offenen Tür bei den Pfadfindern	im Freizeitgelände Röthenbach/St. W.
So	17.	16.00	Orgelkonzert mit Julia Glas: 50 Jahre WRK-Orgel	
Di	19.	20.00	Sitzung des Pfarrgemeinderates	Vereinshaus
Fr	22.	15.00	"Stein und Tür" : Spuren jüdischen Lebens in Nbg, Führung im Sebalder Pfarrhof Nbg.	
		19.00	Weltweit-Abend zur Fairen Woche: ökum. Andacht	Pfarrkirche
		20.00	Film "Der Waldmacher"	Vereinshaus
So	24.	10.00	Zum Sonntagsgottesdienst: KinderKirche (Wortgottesdienst für jüngste u. junge Kinder)	
			wieder am 22.10. und 19.11.	Pfarrkirche
Fr	29.	17.30	Guten-Abend-Gebet, auch am 27.10. und 24.11.	Kapelle Sorg
Sa	30.	14.30	Dankandacht mit Segnung der Ehejubilare	Pfarrkirche
>> 25.9. - 1.10. CARITAS-Herbstsammlung von Tür zu Tür: Hände & Herz öffnen für das Bedürfen des Nächsten				



Oktober

So	01.	10.00	Gottes*Dienst*für*ALLE (auch am 5.11.) - zum Erntedankfest anschl. Brunch für ALLE im Vereinshaus	Pfarrkirche
Di	03.	7.30	Pfarrverbands-Ausflug per Bus ins Ries nach Nördlingen	
Mi	25.	20.00	Abend der Information, des Austauschs für Eltern der Kommunionkinder 2024	Vereinshaus
Di	31.	19.00	Gedenkgottes für die Verstorbenen der letzten 12 Monate	Pfarrkirche

November

Mi	01.	9.20	Segensgebet für die Verstorbenen und Gräbersegnung auf dem Friedhof Sperbersloher Str.	
		10.00	Eucharistie zum Hochfest Allerheiligen	
		14.00	Friedhofsgang/ Gräbersegn. am Waldfriedhof , anschl. Kaffeehaus bzw. Kuchenverk. Vereinshaus	
Sa	04.	18.00	Gottesdienst gestaltet mit Gospelgesängen	Pfarrkirche
		19.30	Chorkonzert mit den St. John's Singers / Nbg.-Eibach	Pfarrkirche
So	05.	14.00	Alter Friedhof Röthenbach / Feuchter Str.: Segensgebet für die Verstorbenen, Gräbersegnung	
		14.30	Neuer Friedhof Röthenbach: Friedhofsgang mit Andacht und Gräbersegnung	
Fr	10.	17.00	Martins-Abend: Zug mit den Laternen, Andacht, "Martinsweck"	Pfarrkirche
Sa	11.	14.30 - 17.00	KAB & Frauenkreis: Besinnungsnachmittag mit Adelheid Bieberich	
Sa/So	25./26.	18:00 bzw. 10.00	Gottesdienst mit Vorstellung der Kommunionkinder 2024 nach den Gottesdiensten: Der Frauenkreis verkauft Selbstgemachtes zur Adventszeit	Pfarrkirche Ki'eingang

Die **aktuelle Gottesdienstordnung** & die Vielfalt der Termine „unter der Zeit“ finden Sie auf einem **"Kirchenzettel"**, der alle 3 Wochen „frisch erscheint“ und am Eingang unserer Kirche zum Mitnehmen aufliegt; auch die **"Pfarnachrichten"** für Rednitzhembach/Schwanstetten.

Die "elektronische Übersicht" auf unserer **Homepage: www.pfarrverband-bruecken-schlag.de**

Regelmäßig feiern wir **die Heilige Messe** auf den **Sonntag hin** jeden **Samstag um 18.00 Uhr** als VorabendGD und **sonntäglich um 10.00 Uhr**. Und in der 'Nachbarschaft' des Pfarrverbandes: Sa 18.00 Uhr in Rednitzhembach; Sonntags um 8.30 Uhr in RHB und um 10.00 Uhr in SST (am 1. So im Monat umgekehrt).



Seitz & Braun

Staufer Straße 47 · 92318 Neumarkt
T (09181) 2665-0 · www.seitz-braun.de

energie
experte

bad
& heizung

Besuchen
Sie unsere
Ausstellung!

Sich trauen zu trauern...

„Nichts ist mehr wie vorher“. Heftige Gefühlswirbel erschüttern Menschen, **wenn der Tod ein Leben beendet**. Menschen, die den geliebten Mann oder die geliebte Frau, die ihre Mutter, ihren Vater für immer verabschieden müssen, durchleben Krisen in je eigener und doch ähnlicher Weise.

Bei einem "Begleiteten Trauerweg" besteht die Gelegenheit sich mit Menschen in einer ähnlichen Lebenssituation auszutauschen, sich im geschützten Rahmen mit Trauerprozessen zu befassen.

Wir treffen uns an 10 Abenden in Schwabach, im Stadtteilzentrum St. Matthäus, Wilhelm-Dümm-

ler-Str. 116c
jeweils mittwochs
19.00 – 21.00 Uhr:
11./ 18./ 25.10.,
08./ 22.11., 6. und
13.12.2023, 10. &
17.01. & 7.2.2024.

Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme
mit Gerda Gebhardt, SC Kanalstr. 7 (09122/ 76472) oder Julia Strahler info@strahler-design.de



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

**Generalagentur
Hartmut Weiser**

Mögeldorf Hauptstraße 5
90482 Nürnberg
Telefon 0911 404041
Mobil 0151 53842460
hartmut.weiser@nuernberger.de
www.nuernberger.de/weiser



Bestattungen
Peine

IN IHREN
SCHWERSTEN
STUNDEN

sind Sie nicht alleine

Wendelstein, Nürnberger Str. 20a

Tel. 09122 / 81813

www.bestattungen-peine.de



Maximilian Griesbeck und sein Neffe Felix begleiten mit dem Banner der Pfadfinderschaft DPSG Stamm St. Nikolaus die Fronleichnamprozession

Beisammen stehen
zusammen halten
voneinander lernen
miteinander Schritte wagen
meine Überzeugung zeigen

Was schreiben wir uns
auf die Fahne?
Welches Banner
halten wir hoch?
Lasse ich mich
mit meiner Hoffnung
und Bereitschaft schauen...